Integrierter Pflanzenbau in Bayern

- Ergebnisse aus Feldversuchen -

Versuchsjahr 2001 und 2002

Pflanzenschutz - Blattfrüchte und Mais
Krankheits-, und Schädlingsbekämpfung

Ergebnisse für die Beratung aus Versuchen in Zusammenarbeit mit den Landwirtschaftsämtern (Amtsbereich Bodenkultur und Pflanzenbau) und staatlichen Versuchsgütern

Autoren: LOR Dr. Michael Zellner; LOI Steffen Wagner; VA Bernhard Weber

Herausgeber: Bayerische Landesanstalt für Bodenkultur und Pflanzenbau (LBP)

Veröffentlichung – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der LBP

Postfach 1641 Vöttinger Straße 38 Tel.: 08161/71-5664 Internet: www.LBP.bayern.de
85316 Freising 85354 Freising Fax: 08161/71-5741 E-Mail: Michael.Zellner@LBP.bayern.de

Inhaltsverzeichnis

Versuch zur Drahtwurmbekämpfung in Kartoffeln im Rahmen der Fruchtfolge

Versuchsplan 3
Versuchsstandorte im Überblick 4
Befallshäufigkeit 5
Drahtwurmbekämpfung im Fruchtfolgeglied Kartoffeln 6
Kommentar 7

Versuchsfrage: Drahtwurmbekämpfung in Kartoffeln im Rahmen der Fruchtfolge

Versuchsplan 2001/02:

Fruchtfolgeglied	Versuchsglied	Präparat	Aufwandmenge
Kartoffeln	1	Unbehandelt	-
	2	Monceren G	nach Herstellerangaben
Mais	1	Unbehandelt	-
	2	Saatgutbehandlung mit Gaucho	nach Herstellerangaben
Getreide	1	Unbehandelt	-
	2	Saatgutbehandlung mit Manta Plus	nach Herstellerangaben
Zuckerrüben	1	Unbehandelt	-
	2	Saatgutbehandlung mit Gaucho- (Pille)	nach Herstellerangaben

Versuchsstandorte im Überblick

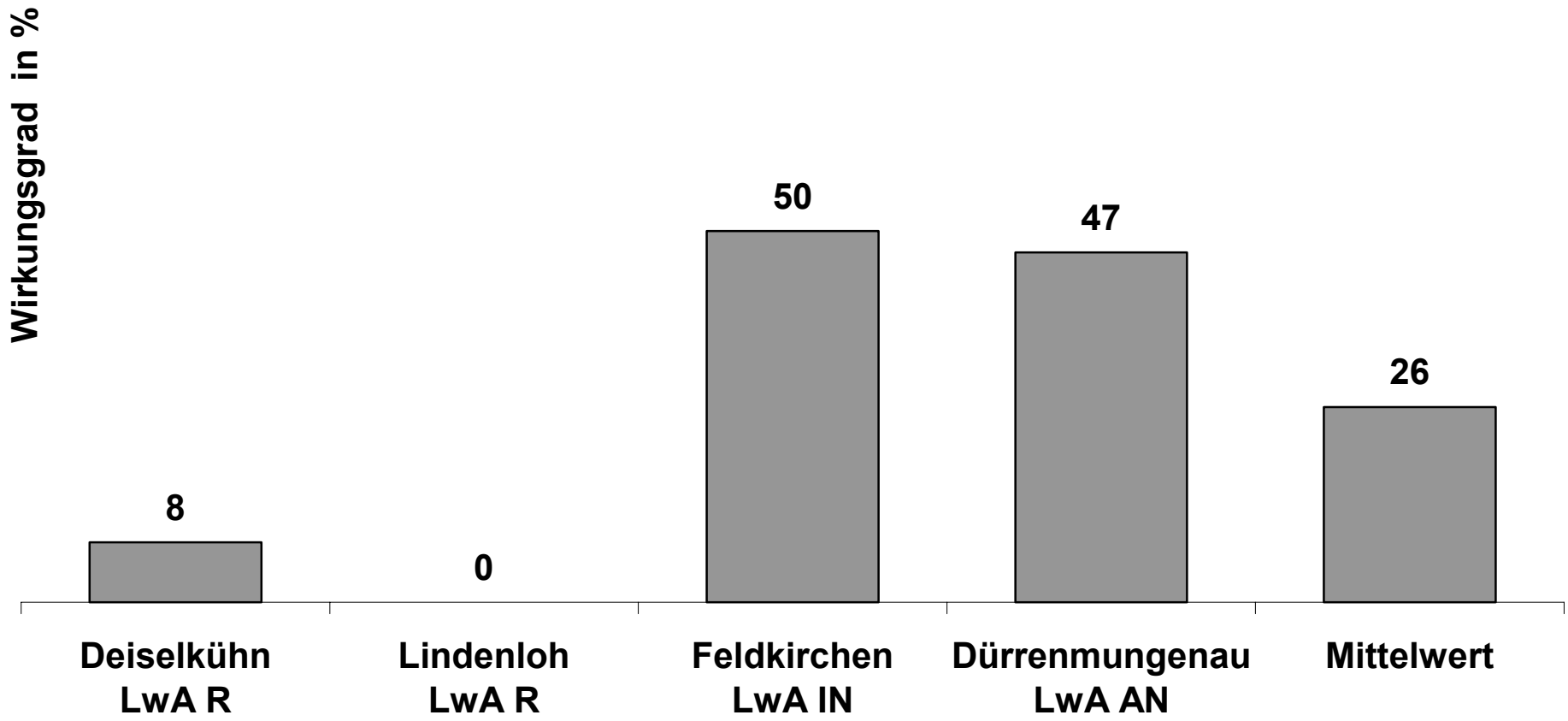
Versuchsjahr:	2001			2002
Versuchsansteller:	LwA Regensburg		LwA Ingolstadt	LwA Ansbach
Versuchsort:	Deiselkühn	Lindenloh	Feldkirchen	Dürrenmungenau
Bodenart:	sL	sL	sL	S
Bodentyp:	Braunerde	Braunerde	Braunerde	k.A.
Ackerzahl:	41	42	55	k.A.
Höhe über NN in m:	370	370	430	k.A.
Jahres-Ø-temperatur in °C:	7.6	7.6	7.5	k.A.
jährl. Niederschlagshöhe in mm:	670	670	750	k.A.
nächstgeleg. Wetterstation - Nr.:	107	107	35	k.A.
Sorte:	Quarta	Hermes	Quarta	Kuras
Vorfrucht:	Sommergerste	Silomais	Winterweizen	Roggen
Vorvorfrucht:	Winterweizen	Winterweizen	Kartoffel	Kartoffel
Bodenuntersuchung N in kg/ha:	n.e.	n.e.	k.A.	k.A.
Bodenuntersuchung P_2O_5:	6	6	28	k.A.
Bodenuntersuchung K_2O:	15	18	16	k.A.
Bodenuntersuchung MgO:	23	n.e.	13	k.A.
pH - Wert:	5.0	5.4	7.3	k.A.
N Düngung in kg/ha:	48	80	120	k.A.
P_2O_5 Düngung in kg/ha:	48	80	100	k.A.
K_2O Düngung in kg/ha:	68	80	300	k.A.
org. Düngung:	keine	keine	keine	k.A.
Verwendete Herbizide:	Sencor WG + Bandur	Sencor WG + Boxer	0.3 kg/ha Sencor	k.A.
Pflanztermin:	01.05.01	10.05.01	28.04.01	25.04.02
Auflauftermin:	21.05.01	24.05.01	25.05.01	k.A.
Erntetermin:	05.09.01	27.09.01	10.10.01	k.A.
Anlageform:	Streifenanlage	Streifenanlage	Streifenanlage	Streifenanlage
Zahl der VG:	2	2	2	2
Zahl der WH:	2 echte + 2 unechte	2 echte + 2 unechte	2	2
Parzellengröße in m^2:	1200	1320	2400	k.A.
Erntefläche in m^2:	10	12	k.A.	k.A.

k.A. = keine Angabe; n.e. = nicht ermittelt

Drahtwurmbekämpfung in Kartoffeln im Rahmen der Fruchtfolge - Knollenbefall im Fruchtfolgeglied "Kartoffeln"

Versuchsjahr:			2001		2001	2002	Mittelwert
Versuchsansteller:			LwA R		LwA IN	LwA AN	
Landkreis:			SAD		ND	RH	
Standort:			Deiselkühn	Lindenloh	Feldkirchen	Dürrenmungenau	
Sorte:			Quarta	Hermes	Quarta	Kuras	
VG	Präparat	Aufwandmenge in l/ha	Befallshäufigkeit in %				
1	Unbehandelt	-	87	18	53	15	43
2	Monceren G	2.0	80	18	27	8	33

Drahtwurmbekämpfung im Rahmen der Fruchtfolge 2001/02
Ergebnisse im Fruchtfolgeglied "Kartoffeln"



Kommentar

In diesem Versuch wird der Bekämpfungsansatz geprüft, den Drahtwurm nicht nur in Kartoffeln, sondern am selben Standort über die Dauer einer dreigliedrigen Fruchtfolge hinweg in allen Kulturen zu bekämpfen. Dazu wurde das Saat- bzw. Pflanzgut der einzelnen Fruchtfolgeglieder auf einem Teil des Schlages mit dem Wirkstoff Imidacloprid inkrustiert. Für Mais war dies „Gaucho“, für Getreide „Manta Plus“ und für Kartoffeln „Monceren G“. Im dritten Versuchsjahr wurde dann der Drahtwurmbesatz in Kartoffeln bonitiert.

Durch den Einsatz von Imidacloprid in allen Fruchtfolgegliedern konnte der Drahtwurmbefall an Kartoffeln im Mittel über vier Versuchsorte gegenüber der Variante „ohne Saatgutbehandlung“ um 26% reduziert werden. Dieser unbefriedigende Wirkungsgrad ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass Imidacloprid die Drahtwürmer nicht abtötet, sondern lediglich eine repellent Wirkung ausübt. Dadurch kann zwar das Saatgut geschützt werden, die Anzahl der Drahtwürmer im Boden wird jedoch nicht vermindert.